

Der Steinkreis von Oberdollendorf.

Astronomisches Interesse.

Eine Anfrage 2023 im Internet richtete meine Aufmerksamkeit auf den Steinkreis von Oberdollendorf. Es gibt verschiedene Ansichten über Alter und Erbauer der Anlage. Die Steinanordnungen und Ausrichtungen sind weniger astronomisch angelegt worden; allerdings gibt es einen Stein, der vom Mittelpunkt aus gesehen eine Linie von 232 Grad markiert. Diese steht für die **Sonnenuntergangsbetrachtung** der **Wintersonnenwende** (22.12.) in Richtung Michelsberg bei Bad Münstereifel-Mahlberg. In der umgekehrten Betrachtung findet vom Michelsberg bei Bad Münstereifel-Mahlberg aus gesehen der Aufgang der Sonne über der Dollendorfer Hardt (ca. 50 Grad) zu Zeit der **Sommersonnenwende** (22.6.) statt. Hierzu mehr im zweiten Teil dieses Artikels.

Ein Studentenprojekt.

Der Dollendorfer Autor Karl Schumacher brachte mit seinem Aufsatz „Dollendorf - Der rätselhafte Steinkreis, Das Geheimnis der Hülle“ ¹ Aufklärung: Es hatten seinerzeit Bonner Burschenschaftler die Idee, einen Steinkreis zu schaffen, der 1872 in einer Feier eingeweiht wurde. Als Standort wurde ein kleiner Bergausläufer oberhalb des Ortes Oberdollendorf gewählt. Dieser bot eine gute Aussicht und wurde später auch für religiöse Zwecke genutzt.

Eigentlich war mit einer Begehung Pfingstsamstag, am 28. Mai 2023, mein Wissensdurst gestillt. Ausführliche Informationen über den Dollendorfer Steinkreis sind im Internet zu finden ². Eine abgebrannte Holzhütte und eine verschmierte steinerne Informationstafel deuten

¹ Karl Schumacher, Rheinkiesel Nr. 10, Magazin für Rhein und Siebengebirge, Oktober 2021, Das Geheimnis der Hülle, Quartett-Verlag, Rheinkiesel.de.

² Karl Schumacher / Dr. Peter Kummerhoff: Der Steinkreis auf der Oberdollendorfer Hülle - Romantik über den Weinbergen, Newsletter, Neues aus dem Brückenhof, 2021.

auf den überall sich ausbreitenden Vandalismus und Paganismus hin. Die Romantik des schönen Aussichtsortes ist leider getrübt.

Es bleibt also noch die Position eines Steines in Ausrichtung der Wintersonnenwende bei 232 Grad, der in einem Aufsatz ³ von Fritz Rogowski und Rolf Brückel als Nr. 11 genannt ist. Eine Visierlinie zur WSW = Wintersonnenwende (Untergang) lässt sich zum 33 km entfernten Michelsberg bei Bad Münstereifel-Mahlberg verfolgen. Dieser ist weithin in der Eifel bekannt und bietet Rundumsicht nach allen Seiten.

Eine Ausrichtung von Stein 3 bei 52 Grad des Steinkreises auf der Dollendorfer Hülle ergibt für den Betrachter keinen Sinn, da die Sichtlinie gegen die Dollendorfer Hardt verläuft. Dagegen lässt sich vom Michelsberg bei Mahlberg die Sommersonnenwende (SSW) über dieser beobachten. Bei der überregionalen Betrachtung ist also nicht der Steinkreis kalenderrelevant, sondern der höchste Punkt der Dollendorfer Hardt.

SWS - Sommersonnenwende Aufgang (ca.) 50,7 Grad

WSW - Wintersonnenwende Untergang (ca.) 230,5 Grad



Abb. – Steinkreis Oberdollendorfer Hülle.

³ Fritz Rogowski und Rolf Brückel, Der Steinkreis von Oberdollendorf. Online:
https://virtuellesbrueckenhofmuseum.de/vmuseum/historie_data/dokument/Steinkreis.pdf.

Die Werte für den Sonnenaufgang zur Sommersonnenwende (SSW) über der Dollendorfer Höhe, gesehen vom Michelsberg bei Bad Münstereifel–Mahlberg betragen: Uhrzeit 04:21:08, Azimut 50.68° ⁴.

Da der Steinkreises für eine Azimut-Betrachtung über dem Michelsberg zur Wintersonnenwende (Untergang) geeignet ist, kommt er als Standort für eine Kultstätte in Frage. Allerdings sollte man davon ausgehen, daß die Ursprünglichkeit dieses Ortes nicht mehr gegeben ist, da das Gelände geebnet wurde. Es erhebt sich die Frage, ob in diesem Bereich einst Felsen oder Steine standen.

Eine Quellenanalyse Hülle bringt Aufschluss.

In der Eifel hatten wir (vorzeitkalender.de) zahlreiche Untersuchungen an Abschnitts-Wällen, Bergausläufern, Felsgruppierungen, Höhen, Kirchen, Kapellen und bekannten Kultstätten, die an Quellen lagen. Zu den bekanntesten zählen Matronentempel Nettersheim, Kirche Nettersheim, Lammersdorf Ortsmitte, Wéris (Belgien), Badewald bei Nideggen, Weißer Stein bei Udenbreth, Kirche Dottel bei Kall, Kirche Weyer, Kirche Tondorf usw. An den Kirchen wurden meistens im Turm oder in der Nähe des Marienaltars Quellen ermittelt, die vom Kirchenbau überbaut wurden und in Vergessenheit gerieten.

Durch den Radiästheten Reiner Lück ⁵ aus Hohenpeißenberg konnten einige Quellen im Bereich der Hülle ermittelt werden. Wichtig erscheint die Tatsache, dass mittels Ortung von Resonanzkörpern eine ungefähre Datierung der Nutzung der Quellen erfolgte. Diese Art der Mutung sind nicht jedermann geläufig. In Österreich und Bayern ist die Radiästhesie weiter spezialisiert und es dürfte den Bemühungen von Herrn Lück zu verdanken sein, einige Angaben über Koordinaten, Alter und Quellentyp nennen zu können.

⁴ Internet SunEarthTools.com: <https://www.sunearthtools.com>, Abruf am 11.6.2023.

⁵ Reinhold Lück, Hohenpeißenberg, [sonnenheiligtum.de](https://www.sonnenheiligtum.de).

Exkurs.

Aufgrund von Untersuchungen einiger weitgehend erhaltener Quellen in England wurde festgestellt, dass das an die Oberfläche kommende Wasser in einen Kreisgraben geleitet wurde und zwischen 2 Menhiren schließlich abfloss. Eine Restanlage solcher Art findet sich in Lammersdorf bei Simmerath in der Eifel.

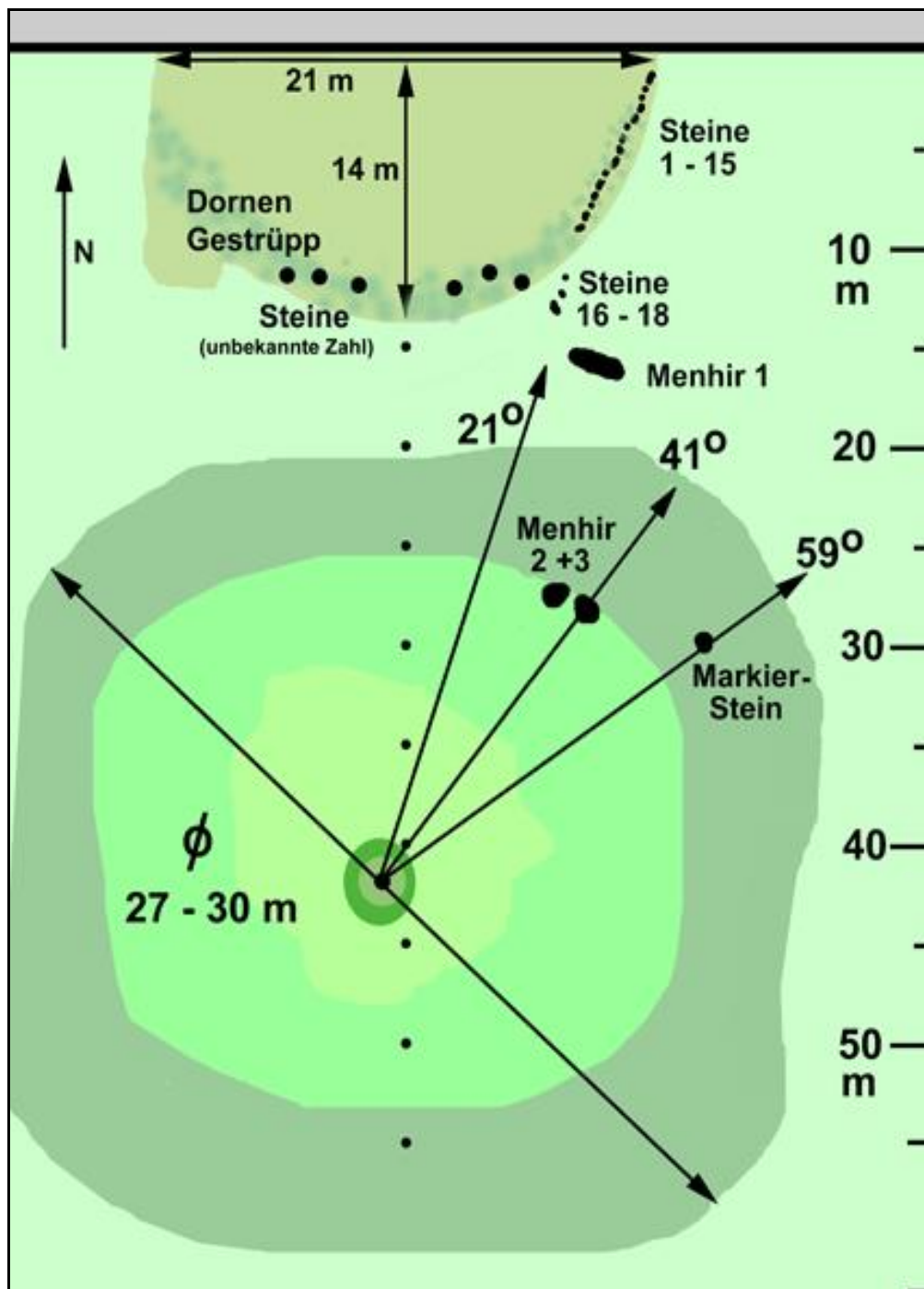


Abb. - Vorzeitliche Anlage Lammersdorf „Onger Laimisch“.

© Copyright. Zeichnung Verfasser.

Lage der Quellen im Weinberg Oberdollendorf.

Quelle Steinkreis, 50°42'9.13"N, 7°11'25.20"E.

14 Wasseradern rechtsdrehend aufsteigende Blind Spring 11 200 Jahre alt, mit integriertem Keltenschanzenphänomen 14 200 Jahre alt. Eine ähnliche Anlage wurde schon bei den Minions Steinkreisen in England festgestellt, sie könnte aber umgebaut oder neu aufgebaut worden sein.

Quelle Hülle im Hang, 50°42'9.26"N, 7°11'27.20"E.

Verschiedene Wasseraustritte, 5 spürbar, 22 000 Jahre alt, 12m tief. ⁶ Die Quelle unter dem Steinkreis wurde von Reiner Lück als Blind Spring mit integriertem Keltenschanzenphänomen bezeichnet. Für einen Laien etwa als ehemalige Quelle zu bezeichnen, die irgendwann nicht mehr an die Oberfläche drang und weitflächig im Gelände verlief. Unweit dieser Quelle gab es einige Wasseraustritte etwa 80 Meter östlich im Hang, die sich am feuchteren Bewuchs erkennen lassen. Weiter unterhalb am Hüllenweg verläuft ein Graben am Hang, der bei starkem Regen den Weg überspült.

Das Vorhandensein einer versiegten Quelle und deren Nutzung vor über 10 000 Jahren deuten auf die Nähe einer Kultstätte hin, die von den Menschen der Jungsteinzeit als Aussichtspunkt und zu Zwecken der Tränkung von Vieh, der Versorgung mit Wasser genutzt wurde. Sie dürfte wohl als Standort für eine Kultstätte geeignet gewesen sein. In den meisten Fällen im Rheinland sind solche Quellen noch bis in die Germanenzeit erhalten geblieben.

An dieser Stelle der Hinweis, daß die Bezeichnung Steinkreis auf der Hülle nicht plausibel erscheint. Recherchen ergaben verschiedene Interpretationen des Namens Hülle, wobei es sich vielerorts um einen Hohlweg handelt. Dies käme der Straßenbezeichnung Hüllenweg nahe, der sich unterhalb der Weinberges befindet. Dieser dürfte in früheren Zeiten insbesondere bei Regen ein sumpfiger Hohlweg gewesen sein.

⁶ Expertise von Reiner Lück, Hohenpeißenberg, zur Terminologie siehe im Anhang des Aufsatzes und auf den Seiten von Reiner Lück, sonnenheiligtum.de.

Beispiel einer Quelle in England.

Zwischen zwei Menhiren erfolgte der Wasseraustritt.



Abb. – Steinsetzung mit 3 Steinen im Quellbereich bei Minions.
/England, vorne: 2 Menhire am Ausgang der Quelle, hinten: 1 Menhir
(Fotomontage) am Quellmittelpunkt. Foto: Reinhold Lück,
Hohenpeißenberg.

Ein höher gelegener Standort in der Dollendorfer Hardt.

Da der Standort am Oberdollendorfer Steinkreis nicht die Eigenschaften eines passiven Standortes für eine Sonnenaufgangsbetrachtung vom Michelsberg aus erfüllt, ergibt sich die Frage nach dem Sinn des Standortes. Als Ausweichpunkt dient der topografische höchste Punkt der Dollendorfer Hardt (Tim-Online.de ⁷).

In der Google-Earth Analyse peilt man vom Michelsberg die Dollendorfer Hardt bei 50,98° an. Diese liegt bei 246,2 Höhenmetern laut topografischer Karte und ist als flache rundliche Bergkuppe ausgeprägt. Ein Wirtschaftsweg verläuft dort im Durchmesser von etwa 660 bis 730 m um den Mittelpunkt, der sich mit verändertem Baumbewuchs in der Luftaufnahme bei Google-Earth.de abzeichnet.

⁷ Tim-Online.de, Deutsche Grundkarte 1:5000.

Dieser Standort ist im Gegensatz zum Standort des Steinkreises für die Sonnenbetrachtung geeignet.

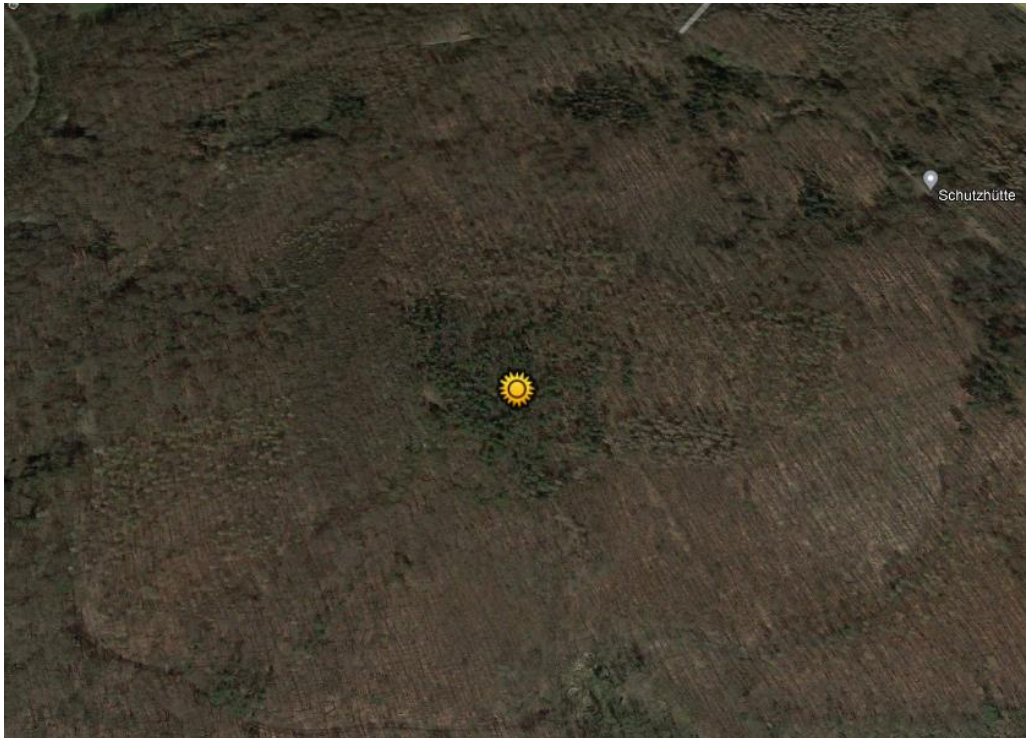


Abb. – Dollendorfer Hardt. Baumgrenze, Mittelpunkt.

Der ermittelte Visierpunkt in der Dollendorfer Hardt steht mit dem Michelsberg bei Bad Münstereifel-Mahlberg in Konjunktion. Die Entfernung beträgt 34,1 km ⁸

Der Verfasser erinnert sich, dass an mehreren Eifelhöhen (Odenbleuel bei Nideggen; Keltenring Kreuzweingarten) im Gelände ähnliche Kreisgebilde feststellen lassen. Diese finden sich sowohl auf Höhen in Waldgebieten als auch bei Ortsgrundrissen. Der Versuch einer Typologie erbrachte Durchmesser von 167, 200 und 233 Meter, darunter auch der Goloring bei Koblenz, der Keltenring auf dem Burgberg bei Kreuzweingarten (Euskirchen) und der Ringwall auf dem Stromberg bei Rißdorf (Blankenheim).

⁸ Ermittelt mit Google-Earth.de.

Die Dollendorfer Hardt als Teil eines jungsteinzeitlichen Kalenders.

Vom Michelsberg bei Bad Münstereifel Mahlberg aus gesehen befindet sich eine weitere Kalenderlinie in Richtung Bergstein bei Nideggen. Dort befindet sich der Krawutschke-Turm und das Kulturdenkmal Burgwüstung Berenstein. Die Länge der Sichtlinie zum Michelsberg beträgt 33,8 km. Die Ausrichtungen betragen ca. 51 Grad (SSW) ⁹ Richtung Oberdollendorf und ca. 127 Grad (WSW) von Bergstein Richtung Michelsberg.

Inwieweit der Michelsberg noch für andere Kalenderbetrachtungen relevant ist, soll an dieser Stelle nicht geprüft werden, da durch die weite Sicht Sonnenbeobachtungen bis ins Rheinland und die höhere Eifel möglich sind.

Durch die Anbindung an einen Michelsbergkalender kommt der Dollendorfer Hardt für frühere Zeiten eine Bedeutung zu.

Exkurs.

Übergeordnete Liniensysteme.

Am Beispiel des Belchendreiecks ¹⁰ lässt sich die Bedeutung von überregionalen Kalendersystemen erklären. So lassen sich am genannten Belchendreieck vom Elsässer Belchen Ereignisse eines Sonnenkalenders ablesen. Die Bergspitzen der komplementären Belchenhöhen (Badischer, Schweizer und Welscher Belchen [großer und kleiner Belchen]) liegen dabei 73, 88, 27 und 21 km entfernt auf Tagundnachtgleiche, Sommersonnenwende, 1. Mailinie und Wintersonnenwende(Untergang). Belchen heißt keltisch „der Strahlende“.

Mancherorts in der Eifel verbirgt sich hinter sogenannten Licht(en)bergen eben der keltische oder germanische Lichtgott Belenus oder Odin. Diese finden sich heute meistens unter der Bezeichnung Michelsberg. Auf die Entdeckung des Belchendreiecks

⁹ SSW = Sommersonnenwende 22.6., WSW = Wintersonnenwende 22.12.

¹⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Belchen-System>

und die astronomische Bedeutung soll hier an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Fest steht, dass die Anordnungen der Berge schon seit Jahrmillionen bestehen und die Menschen der Vorzeit wohl von diesen Anordnungen gewusst haben.

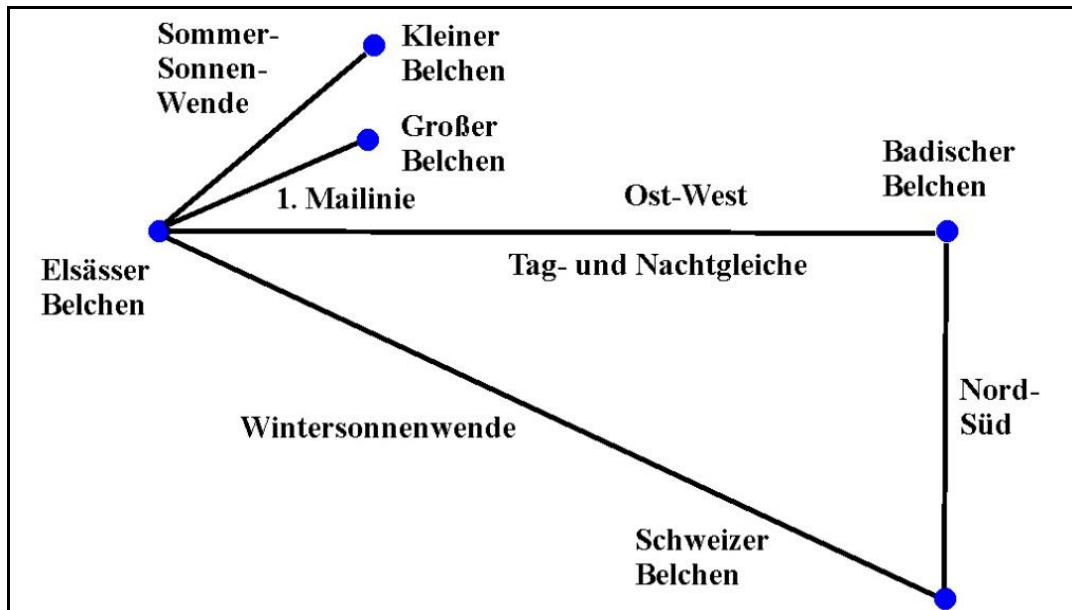


Abb. – Belchendreieck, natürliche Lage der Belchen auf kalendarischen Koordinaten. ¹¹ Grafik: Verfasser.

Letztlich verbirgt sich hier ein Hinweis auf eine unbekannte und neue Interpretation von geologischen und astronomischen Gegebenheiten, die wir noch nicht einschätzen können. Man ist geneigt, biblische Ausmaße zu interpretieren. Hier fehlt dem Verfasser jegliche Erklärung. Die Schöpfung gibt ihre Geheimnisse offenbar so schnell nicht preis.

¹¹ Zeichnung angelehnt an die Internetseiten von Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Belchen-System>.

Lage Michelsbergkalender ¹² .

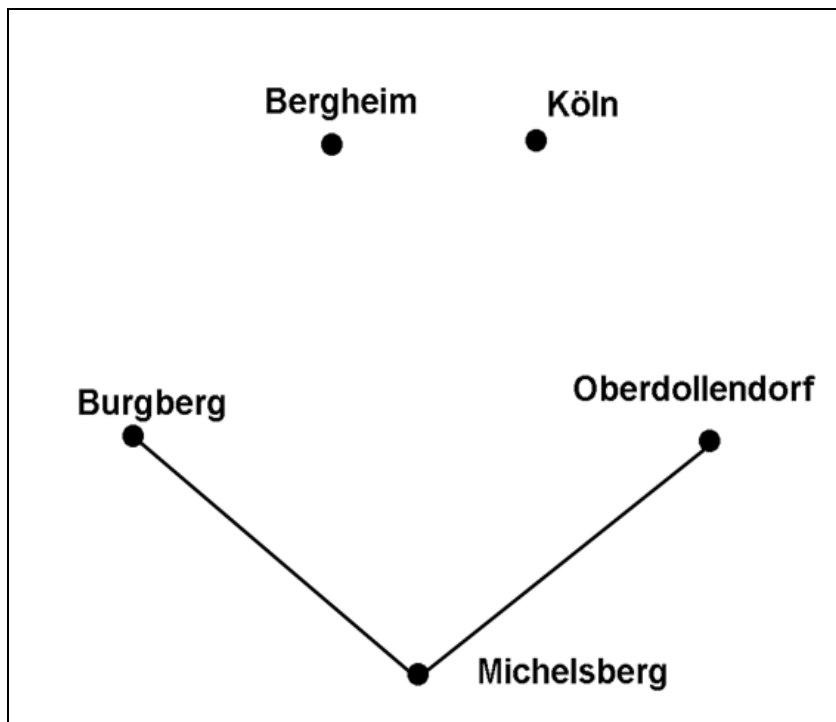


Abb. – Teil des Michelsbergkalenders.

Für den Bereich des Rheinlandes und der Eifel sind nur wenige Linien- bzw. Kalendersysteme bekannt. Einige dieser werden auf den Internetseiten bei vorzeitkalender.de beschrieben.

Bergheim, den 21. Oktober 2023

Heinrich Klein

¹² Google-Earth.de – Auszug mit Einzeichnungen.